

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 19

PDF erstellt am: **05.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift

Gegründet 1875 112. Jahrgang

## Aus dem Inhalt

### Themen im Wort

Bruno Knobel: Ein wahrhaft initiatives Volk	5
Ulrich Webers Wochengedicht: Wie einfach ist es doch im Sport ...	7
Jürg Moser: <b>Die Volksinitiative im Ablehnungseintopf</b>	10
Hans H. Schnetzler: <b>Plattfüssler-Barockmusik- Festwochen</b>	17
René Regenass: Maikäfer flieg ...	21
Speer: Randerscheinungen im Spitzensport	26
Hanns U. Christen: Frau Wanzenried geht essen	29
Der Regierungsrat des Kantons Solothurn: Verbot der Annahme von Trinkgeldern und Geschenken	39
Peter Kilian: Opportunismus	43

### Themen im Bild

Titelblatt: Hans Moser	
Horsts Rückspiegel	6
Werner Büchi: Unterschriftenwerbung in Stereo	12
Toni Ochsner: Natürlich ...	20
Paul Flora: Alttyrolische Hochradfahrer, aufsteigend	24
Der Comic im Nebelspalter (von Bernd Pohlentz)	38
U. Fuchser: Rechenaufgabe, gelöst durch das Bundesgericht	39
Michael v. Graffenried: Das Bild zu den Wahlen im Kanton Bern	43
René Gilsli: <b>Der Berner Mutz und seine Gnädigen Herren</b>	46

### In der nächsten Nummer

**Besuch bei den Gnomen von  
Zürich**

## Nebelspalter

Redaktion:  
Werner Meier-Léchet, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41  
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank  
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn  
Rückporto beiliegt.  
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit  
Zustimmung der Redaktion gestattet.  
Verlag, Druck und Administration:  
E. Löpfel-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

## Dumme Geldlieferanten

Speer: «Die Quadratur des Kreises» und  
Zeichnung von Löffler, Nr. 15

Lieber Nebelspalter  
Zum Problem «Zuschauer-  
schwund» möchte ich meine Mei-  
nung äussern. Frage Nr. 1: Für  
wen spielen wir eigentlich Fuss-  
ball? Antwort: Für die Werbe-  
industrie. Frage Nr. 2: Wer  
kommt noch zuschauen? Antwort:  
Die dummen Geldlieferanten (ich  
auch). Frage Nr. 3: Was wird in  
Stadien vermisst? Antwort: Die  
Stimmung! Anstatt Sport-Anek-  
doten vor dem Spiel und in der  
Pause zu erzählen, brüllt der  
Lautsprecher langweilige und  
irritierend sportfremde Werbetexte  
marktschreierisch gegen das Pu-  
blikum. Ein Seelenforscher könn-  
te es als Aggressionsquelle defi-  
nieren. Übrigens hat der Karika-  
turist alle im Text aufgeworfenen  
Fragen deutlich beantwortet. Nur  
in die Clubleitung eingeschleuste  
Wirtschaftsfachleute wollen es  
aus verständlichen Gründen nicht  
wahrnehmen. *J. Radvanyi, Basel*

## Getürkt

Jürg Moser: «Skandal um Wallraff», Nr. 16

Ich schätze den *Nebelspalter*  
sehr, aber mit dem Abdruck von  
Jürg Mosers Beitrag über Günter  
Wallraff hat er mich sehr ent-  
täuscht.

Günter Wallraff und sein Enga-  
gement, für das er sehr viel auf  
sich nimmt, kann ich nur bewun-  
dern.

Jürg Moser möchte ich raten,  
erst ähnliches zu leisten, bevor er  
so saudumm (Entschuldigung, ich  
finde kein anderes Wort dafür)  
darüber schreibt. Ich hoffe nicht,  
noch einmal einem ähnlichen Ar-  
tikel im *Nebelspalter* begegnen zu  
müssen. *Monika Züger, Zürich*

\*

Gerne lese ich Ihr Blatt – und auch  
mein Mann und die Kinder suchen  
jeweils die für sie interessanten  
Artikel heraus. Bei dem Bericht:  
«Skandal um Wallraff: Ali war ge-  
türkt!» war ich jedoch geschockt.

Ich muss zugeben, dass ich  
mich sehr über G.W. und den  
Verlag aufgeregt habe, ohne nä-  
her die falschen Informationen zu  
prüfen. Ich hatte bittere Briefe  
verfasst – und bin froh, dass ich sie  
nicht mit dem Artikel an den Ver-

## Leserbriefe

lag schickte, da ich dem *Nebel-  
spalter* nicht schaden will. Meine  
Kinder interessierten sich nicht  
weiter für den Artikel, sondern  
waren so enttäuscht, dass sie  
durch den Verlag sich gelinkt sa-  
hen und an der Stellung des *Ne-  
belspalter*-Verlags zweifelten. Sie  
sprachen von bewusstem Spiel  
gegen die Arbeit Wallraffs, disku-  
tierten mit anderen Jugendlichen,  
wobei nicht diskutiert wurde, war-  
um G.W. nur zwei Wochen Ali  
spielte, sondern dass er die Ju-  
gendlichen hintergangen, die  
ausländischen Arbeitnehmer ver-  
albert habe, da er sein Buch als  
nicht selbst erlebt ausgibt. Die Ju-  
gendlichen – und nicht nur sie –  
wissen von den katastrophalen  
Zuständen und waren dankbar für  
den Tatsachennachweis. Darum die  
grossen Auflagen.

Hätte man nicht einen Witz  
machen können, dass G.W. an-  
geblich nun auch Reagan nach-  
gemacht hat, aber nicht auf Kos-  
ten des Buches *Ganz unten*?  
Rechnen Sie nur mit ganz ge-  
scheiten Lesern, die trotz Seiten-  
angaben, Titelabbildung, Stel-  
lungnahme des Verlags über je-  
den Zweifel erhaben sind? Sie se-  
hen an meiner Reaktion, die von  
einer über 40jährigen Frau  
kommt, dass man anscheinend  
dem G.W. sehr viel zutraut, nicht  
die Umstände prüft, sondern  
masslos enttäuscht war, dass die-  
ses gute Buch nicht den Tatsa-  
chen entsprechen soll.

*M. Meyer, Zuchwil*

\*

Kurz und bündig, Jürg Moser:  
That's great!!!!

*Rosmarie Frischknecht,  
Tuttwil*



## Lieber Nebi

Mit dem Neubeginn des Schuljahres ist es wieder soweit!  
Dank der ausgezeichneten Papierqualität Ihres Blattes ist es bei uns  
seit Jahren Tradition, dass unsere Buben die neuen Hefte mit *Nebel-  
spalter*-Titelblättern einfassen. Jeder sucht sich natürlich seine Um-  
schläge selber aus. Besonders beliebt, wenn auch eher selten, sind die  
Titelbilder, die auch auf der Rückseite mit einem lustigen Bild bedruckt  
sind. (Lies: anstelle von Reklame!)

So kommt dem Titelblatt eine lustige und nützliche Wiederverwer-  
tung zuteil, bevor es ein Jahr später den Weg in die Papiersammlung  
findet.

Die Photos zeigen die bunten Hefte! *M. Röthlisberger, Münsingen*

*NB. Nebst den Titelblättern ist natürlich auch der Inhalt des Nebi bei  
allen beliebt!*

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:  
6 Monate Fr. 48.– 12 Monate Fr. 88.–

Abonnementspreise Europa\*:  
6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 104.–

Abonnementspreise Übersee\*:  
6 Monate Fr. 68.– 12 Monate Fr. 128.–

\* Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine  
Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle  
Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Regie:  
Walter Vochezer-Sieber  
Postfach 1566, 8700 Küsnacht, Telefon 01/55 84 84

Inseraten-Regie Touristikwerbung:  
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61, 8942 Oberrieden  
Telefon 01/720 15 66

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA  
5, av. Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40/49

Inseraten-Verwaltung:  
Hans Schöbi, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41  
Insertionspreise: Nach Tarif 1986/1

Inseraten-Annahmeschluss:  
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.  
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.